Tag 1

Tag 1:

Heute ist mein erster Tag als Polizist. Ich habe die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und darf nun mit meinem Partner auf den Straßen der Stadt für Recht und Ordnung sorgen. Mein Partner ist James Sicanna. Seine Lieblingsfilme sind „Training Day“ und „Sicario“ und er wartet schon seit vielen Jahren auf seine erste echte Schießerei.
Ich bin Mick Kolina, 22 Jahre alt und meine Lieblingsfilme sind „Eat, Pray, Love“ und „Billy Elliott“. Ich bin nur zur Polizei gegangen, weil mein Vater es so wollte.
In Wirklichkeit würde ich lieber Kunst studieren oder professioneller Tänzer werden.
Ich verabscheue Gewalt, doch in meiner Ausbildung war es von großer Bedeutung, dass ich körperlich stark bin, ich musste zunehmen. Ich bin 1,75 m groß und wiege nur 61 Kilogramm.
Vor zwei Jahren wog ich noch 55 Kilogramm. Die Kollegen auf dem Polizeirevier nennen mich nur „Mager Mick“. Unser Polizeipräsident bescheinigte uns beiden, dass wir die optimale Mischung seien. James Sicanna sei der typische harte Cop und meine Stärken lägen eher in den kniffligen Fällen, somit sei unsere Zukunft rosig.
Jetzt steigen wir in unseren Dienstwagen und fahren los.
James schaut grimmig aus dem Fenster und ich wähle einen wunderschönen Song aus, „I am beautiful“ von Pink. Sicanna dreht wütend am Knopf und wählt einen Hip-Hop Track namens „Gangsters Paradise“ von Coolio aus. Ich erlaube ihm diese Dreistigkeit und nach einiger Zeit gewöhne ich mich an diesen Sprechgesang.
„Wagen 11-15“, tönt es.
„Ja, Wagen 11-15 hört.“
„Fahren Sie bitte zur Cookstreet 23, dort gab es einen Überfall.“
„Verstanden“, sagt James motiviert und ich trete auf das Gaspedal.
Am Tatort erwartet uns bereits die Mieterin, Frau Zacara. Sie weint und ich tröste sie.
Sie sagt uns, dass ihr ganzes Vermögen gestohlen wurde. Sie ist Ende 60 und hätte mehrere Jahre lang gespart.
Wir gehen in ihr Haus und sie macht die Tür hinter uns zu.
Dann hört sie auf zu weinen und sie schickt uns in ihren Keller, da dort angeblich Einbruchsspuren seien. Ich gehe nach unten, während James oben bei ihr bleibt.
Im Keller ist alles dunkel, ich leuchte mit meiner Taschenlampe durch die Gegend.
Ich sehe mehrere alte Figuren und unnötigen Kitsch. An der Wand sehe ich Blutspuren. Mein Herz schlägt schneller. Ich taste die Spuren ab, um zu überprüfen, ob das Blut noch feucht ist. Es ist in der Tat noch frisch.
Ich funke meinen Kollegen an und sage ihm, dass hier etwas nicht stimmt.
Plötzlich geht die Kellertür zu und ich höre wie Sicanna schreit. Ich renne die Treppe hoch, doch die Tür ist verschlossen. Ich höre Geräusche aus dem Keller und klopfe an die Tür. Im Hintergrund höre ich das Lachen von Frau Zacara.
Ich leuchte mit der Taschenlampe nach unten und sehe eine düstere Gestalt.
Sie sieht mich genau an, ich erschrecke mich.
Ich kontaktiere die Zentrale: „Hier ist Officer Mick Kolina, wir brauchen hier dringend Verstärkung.“
Das Wesen ist ungefähr 1,40 m groß und trägt einen schwarzen Umhang.
Es läuft barfuß auf mich zu. Die Treppen knatschen, ich zittere am ganzen Körper.
Ich sehe die Zähne der dunklen Gestalt und es läuft etwas Blut aus ihrem Mund.
Der Umhang verdeckt jedoch große Teile des Gesichts, ich kann wenig erkennen.
Ich schlage mit meiner Hand gegen die Tür, doch nichts passiert.
Nun ziehe ich meine Waffe und ziele direkt auf das düstere Wesen.
Es geht weiter auf mich zu, uns trennen nur noch einige Meter.
Ich schieße genau auf das Türschloss und gehe aus dem Keller.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Tag 1

Dort stellt mir Frau Zacara ein Bein und ich falle.
Vor mir sehe ich meinen Kollegen blutend liegen. Er hat eine Kopfverletzung und ich höre hinter mir die lachende Stimme der alten Frau.
Ich krieche über den Boden und versuche zur Haustür zu kommen.
Ich drehe mich um und sehe, dass das düstere Wesen ein kleines Mädchen ist.
Es könnte die Enkelin von Frau Zacara sein. Meine Waffe ist bei dem Sturz direkt vor die Füße der alten Frau gelandet. Sie hebt diese auf und zielt auf mich.
Ihre vermeintliche Enkelin geht auf mich zu. Sie hat lange Fingernägel und ihre Augen sind düster. Ich stehe auf und hole meinen Schlagstock heraus.
Ich höre die Sirenen der Polizei und ich starre die beiden an.
Ich tippe James an, doch er bewegt sich nicht. Sein Blut wird währenddessen von dem kleinen Mädchen geleckt. Die alte Frau feuert, die Kugel trifft mich an der Schulter. Ihre Enkelin springt auf mich und knabbert an der Wunde.
Nachdem sie in die Wunde beißt schaut sie mich an.
Ich verkneife den Schmerz und sehe sie auch an. Sie fasst mein Gesicht mit ihren stark verdreckten und verletzen Händen an. Sie streichelt meine Wange.
Es ist ein kurzer Moment der Zärtlichkeit. Die Verstärkung wird nicht mehr rechtzeitig da sein. Die alte Frau macht einen Schritt auf mich zu und zielt dieses Mal auf meinen Kopf.
Plötzlich reißt James an ihren Beinen und bringt sie zu Fall. Da zeigt sich der harte Cop von seiner besten Seite.
Das kleine Mädchen verschwindet schnell wieder in den Keller und Frau Zacara greift nach der Waffe. Ich nutze die Gelegenheit und verpasse ihr einen Tritt.
Sie schreit laut und mein Partner legt ihr Handschellen an.
Durch ein Fenster sehen wir die Verstärkung. James öffnet die Haustür und ich gehe in den Keller, um das kleine Mädchen zu finden.
„Nein, Mick, lass das die anderen machen!“, ruft James.
Ich gehe die Treppe hinunter und wedle wild mit meiner Taschenlampe herum.
„Hey, es wird alles wieder gut. Wir bringen das wieder in Ordnung“, sage ich besänftigend. Ich höre ein kreischendes Geräusch aus der rechten Ecke des Kellers.
Die Kellertür öffnet sich und mehrere Polizisten folgen mir.
In der Ecke sehe ich mehrere kleine Mädchen sitzen. Meine Kollegen schalten auch ihre Taschenlampen an und in der absoluten Helligkeit sehen wir alles.
Plötzlich höre ich wie die Kellertür wieder zu gemacht wird.
Dann höre ich die Stimmen anderer Polizisten: „Oh, nein. Wir haben Herrn Zacara vergessen!“

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de